

Prof. Dr. med. habil. Karl Friedrich Rothe zum 65. Geburtstag

„Auch aus Steinen, die in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen“

nach J.W. Goethe



Herr Prof. Dr. med. habil. Karl Friedrich Rothe beging am 5. Mai 2010 seinen 65. Geburtstag. Nach 18-jähriger Leitung der Klinik für Anaesthesiologie und Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie verabschiedet er sich aus diesem Teil des Berufslebens. Forschungsarbeiten am Max-Planck-Institut für Experimentelle Medizin in Göttingen und die spätere langjährige Tätigkeit als Leitender Oberarzt der Universitätsklinik für Anaesthesiologie und Intensivmedizin der Eberhard Karls Universität Tübingen, prädestinierten Herrn Prof. Dr. med. habil. Karl Friedrich Rothe für die Übernahme der Leitung der damaligen Klinik für Anaesthesiologie und Intensivmedizin in Dresden-Friedrichstadt im Jahre 1992. In den nachfolgenden Jahren wurde die Klinik erfolgreich neu organisiert und zu einer modernen Einrichtung um- und ausgebaut. Prof. Dr. Rothe erreichte es in kurzer Zeit, diese Abteilung als eine leistungsfähige Klinik in Sachsen zu etablieren. Es erfolgten umfassende bauliche Veränderungen und apparative Umrüs-

tungen. Wie bei allen Rekonstruktionen mussten dabei Wege und Möglichkeiten gefunden werden, einerseits die baulichen Maßnahmen schnell und sauber durchführen zu können, ohne andererseits den laufenden Klinikbetrieb zu stören oder zu gefährden. 1993 wurde die deutschlandweit beispielgebende Anästhesieambulanz eingerichtet. Parallel dazu wurden Räumlichkeiten mit der Möglichkeit zur Durchführung der präoperativen Eigenblutspende geschaffen. Im Jahr 2003 wurde in unserem Krankenhaus das erste nichtuniversitäre „Anästhesiologische und Notfallmedizinische Simulatorzentrum Dresden-Friedrichstadt“ eröffnet. Integraler Bestandteil des Fachgebietes der Anästhesiologie ist die Intensivmedizin. Mit dem Bezug der anästhesiologischen Intensivstation im neu erbauten Haus C im Mai 2007 hatte die Klinik ein neues Zuhause gefunden. Unsere Intensivstation verfügt über 16 Beatmungsplätze mit allen Möglichkeiten des invasiven Monitorings und der Organersatzverfahren. Jährlich werden ca. 1200 Patienten auf dieser Intensivstation betreut. Alle etablierten intensivtherapeutischen Verfahren der Analgosedierung, Respirator- und Pharmakotherapie sowie der Organunterstützung werden hier praktiziert, einschließlich der Durchführung von Hochfrequenz- und Jetbeatmungsverfahren sowie die zeitgemäße Durchführung der Perkutanen Dilatativen Tracheotomie nach modernsten Erkenntnissen, an deren Gewinnung Mitarbeiter der Klinik selbst beteiligt sind. Durch unsere Abteilung wird die ärztliche Leitung und Besetzung eines an unserem Haus stationierten Notarztwagens und von zwei Rettungshubschraubern sichergestellt. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität Dresden ist die Ausbildung, Weiterbildung von Ärzten, Ärztinnen, Schwestern und Pflegern sowie von Studenten in der Klinik fester Bestandteil der täglichen Arbeit. Die nachfolgenden Bewerbungen von vielen unserer PJ-Studenten doku-

mentieren die Qualität und Beliebtheit unserer Weiterbildungsangebote. In 18 Jahren wurden über 100 Fachärzte ausgebildet. Mehr als 45 Kollegen erwarben die Zusatzweiterbildung „Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin“. Dreizehn ehemalige Oberärzte unserer Klinik wurden inzwischen auf eine Chefarztposition berufen. Die Klinik ist die erste von der Deutschen Krankenhausgesellschaft anerkannte Weiterbildungsstätte für die „Fachpflege Anästhesie und Intensivtherapie“ in Sachsen. Herr Prof. Dr. Rothe war der erste Leiter dieser Lehreinrichtung. Die Klinik verfügt über die vollen Weiterbildungsermächtigungen in Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und spezieller Schmerztherapie. Dies ist begründet in den Friedrichstädter Bedingungen einer komplexen anästhesiologischen, intensivmedizinischen, notfallmedizinischen und schmerztherapeutischen Versorgung des Klinikums. Der vorausschauende Aufbau dieser beispielgebenden Leistungsfähigkeit und die Konzentration von fachlicher und organisatorischer Kompetenz in unserem Fachgebiet ist in deutschen Anästhesieabteilungen zurzeit sicher noch die Ausnahme, schafft aber in unserem Krankenhaus günstige Bedingungen für die Versorgung Schwerverkrankter, vom Polytrauma bis zum multimorbiden onkologischen Patienten. Dafür gebührt Prof. Dr. Rothe größter Dank. Weit in die Zukunft blickend, hat er mit entscheidenden Impulsen für die Weiterentwicklung der Klinik und des Fachgebietes sowie bei der Profilierung seiner Mitarbeiter ein besonderes menschliches und fachliches Gespür bewiesen.

Wir, seine Mitarbeiter, wünschen Herrn Prof. Dr. med. habil. Karl Friedrich Rothe zu seinem 65. Geburtstag, dass er die Früchte dieser Arbeit bei guter Gesundheit noch lange reifen sehen kann.

Mit großem Dank im Namen der Mitarbeiter
Dr. med. Andreas Nowak und
Dr. med. Peter Trägner
Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt
Klinik für Anaesthesiologie und Intensivmedizin,
Notfallmedizin und Schmerztherapie